

Auch Anderen Luthen nur 2: ist auch ein beschwärlliche nachtheilige Nüwerung

[3.] Die 6 gl von 100 ist Auch zimlich Unrichtig, wider dass Alte herkhommen darvon richtig 300 gl gült. Alzyt für 200 gl baargeldt grechnet.

Jnskhonftig vil unrichtiges Volgen würdt:

[4.] Uff gemeiner Catholischen Tagsatzung ein Ordnung Anzustellen wass gestalten die frömbden geistliche, oder under selbigem schyn passierende fortzeschaffen

[5.] Die 3 huser Jm Herrenwaldt [in der Gemeinde Hünenberg] werdendt Verkhaufft. Nüw wider erbuwen. Je mehr husshaltungen Je schädlicher dem holtz.

Wyl grund und boden unser [der Stadt Zug] wäre nit unbillich einen eherschaz Zeforderen

Mathisen [=Matthis, von Hünenberg?] fragen wegen der Weydt so er umb 9 gl verlehnet. Und Vorhin 13 geldten wellen.

...

[6.] Jm Zug und Bremgarter Capitel [d.h. im Dekanat Zug-Bremgarten] ist ein abusos oder unglycheit. Jndemme die Priester Zuo brengarten behaarlich an Jren ersten Mässen [d.h. an der Primiz] geistliche brütt haben so aber Allhie in Zug Vor 50 Jaren Abgestellt".

- 1) Die vorliegenden Notizen könnten gleich jenen unter AH 129/77 deshalb im Jahre 1653 entstanden sein, weil damals tatsächlich neue Bestimmungen bezüglich der Zinsbriefe und der Erbteilung zur Diskussion standen, s. SSRQ Zug I 416 Nr. 625. Bei der Ausarbeitung dieser neuen Rechtssatzungen wirkte übrigens u.a. nachweislich auch Beat II. Zurlauben mit, s. ebenda 419 Zeile 16.

AH 129, 194-195 - Blatt 194^v und 195^v leer

[1656?] Juni 7.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BE-
AT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE VOM 19. APRIL BIS 14. JUNI
1656 IN BADEN STATTFINDENDEN VERHANDLUNGEN DER EIDG. OR-
TE?¹ IN ZUSAMMENHANG MIT DER BEILEGUNG DES VILLMERGER-
KRIEGS]

"Nota

[1.] [Der Tagsatzungsgesandte von Uri] H. ob. [Sebastian Peregrin]

Zwyer hat wider unss [die kath. Orte] guote Rathschläg [- Zwyerhandel -]

Aber Jn angesicht der andern gägen Parthy [d.h. Zürich: vertreten durch Johann Heinrich **Waser** und Hans Kaspar **Hirzel** sowie Bern: vertreten durch Anton von **Graffenried**, Abraham I. von **Werdt** und Samuel **Frisching**]. sagt er nit vil, oder gar Nichts wye hüt [den] 7ten Junij² beschächen: da man angefangen von den Puncten wo ho es mangle [zu] disputieren.²

[2.] [Des] L[andeshauptmanns von Unterwalden und derzeitigen Tagsatzungsgesandten von Obwalden, Wolfgang] Wurzen [=Wirz] diener hat gehort Von einer wibs Person Von Zürich dass sy gsagt H Oberst Zwyer sye ein Redlicher guoter Man habs alzyt mit Jnen Wolgemeint".

1) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181)

2) s. Zurlaubiana AH 122/104 Zeile 2 sowie Pt. 1 Abschnitt 1

AH 129, 194^v (aufgeklebt)

79

[1653?]¹

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN]
BEZÜGLICH DER ERNEUERUNG DES STADT- UND AMTSBUCHES

"[1.] Dass ein frauw fur Jren Mann nüzit versprochen oder verschriben solte ohn bevogetete hand: diewyl es doch in testaments form auch der bruch.

[2.] Dass Kein Würth, und Wynschänkhen Niemandem mehr borgen sölle
Alss für 5 gl.

[3.] Dass Gricht soll Alles fählbares einem Aman Leiden. Das ist
Zuoreden ... faltsche Rechnungen bschiss und betrug ...".

1) Zur Datierung s. Zurlaubiana AH 129/77 Anm. 1

AH 129, 194^v (aufgeklebt)